Sprang munter und gesund an seinem Herrn empor,
Und Meister Dieb lag in den letzten Zügen.

Nun wandte sich, mit heiterm Sinn,
Der Bischof zu dem Volke hin,
Und sprach: „Dieß Beispiel mag euch lehren
Das Eigenthum der Geistlichkeit zu ehren!" —

Christoph Martin Wieland.

Ch. M. Wieland ist geboren den 5ten September 1733 zu Biberach, einer Stadt in Schwaben, und lebt jetzt auf seinem Landgute zu Oßmannsstätt, eine Meile von Weimar.

Schon früh durch seinen Vater (einen Prediger) für die Wissenschaft gebildet, las er den Virgil und Horaz in einem Alter, in welchem der gewöhnliche Kopf oft kaum mit den Rudimenten der Sprache bekannt ist. Im 17ten Jahre ging er nach Tübingen, mit dem Vorsatz, die Rechte zu studiren; aber der feurige Jüngling, zum Dichter geboren, lebte hier mehr den Musen als dem Rechte, und verfertigte mehrere kleinere und größere Gedichte, die er dem größten Kritiker damaliger Zeit, dem Schweitzer Bodmer zusandte, und dadurch den Grund zur nachherigen Freundschaft mit diesem Gelehrten legte. Denn Bodmer lud ihn in der Folge zu sich ein,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202061221-0